

Das Erleben der Langeweile und der Aktivierungsprozess der Kinder im fröhschulischen DaF-Unterricht

Neugier und Wissensdurst sind charakteristische Eigenschaften der Kinder, die sich u. a. darin manifestieren, dass unendlich viele Fragen gestellt werden. Sobald die Kinder zur Schule gehen, ist oft eine Veränderung in ihrem Verhalten zu beobachten – sie werden passiv und zeigen mangelndes Interesse. Man geht davon aus, dass ein langweiliger Unterricht, der nicht an die altersspezifischen Bedürfnisse der Schüler angepasst ist, der Grund für diese Änderungen sein mag. Es ist deshalb zu vermuten, dass das Aktivieren der Schüler während des Unterrichts von herausragender Bedeutung sei. In der Forschungsliteratur über Langeweile im Fremdsprachenunterricht überwiegen Untersuchungen zu Englisch als Fremdsprache, deshalb sei es wichtig diese Studien auf andere Sprachen, darunter Deutsch als Fremdsprache, zu erweitern. Außerdem konzentrieren sich die Autoren auf die älteren Schüler und lassen den frühen Fremdspracherwerb außer Acht. Der folgende Artikel stellt die Ergebnisse der im Rahmen meiner Masterarbeit durchgeführten Forschung dar. Es wird näher auf die Frage eingegangen, welche aktivierende Methoden und Unterrichtsmittel sich für den fröhschulischen Deutschunterricht eignen und ob die Lehrer sie häufig einsetzen. Damit diese Fragen beantwortet werden könnten, wurde eine Umfrage unter Deutschlehrern, die in Klassen I-III in Polen unterrichten, durchgeführt. Der Fragebogen bestand sowohl aus geschlossenen als auch aus offenen Fragen. Die erhaltenen Daten zeigen auf, dass es für einen Unterricht ohne Langeweile wichtig sei, den Frontalunterricht zu vermeiden. Daneben wurde darauf hingewiesen, dass in polnischen Schul- und Systembedingungen action song und Bewegungsspiele die besten Methoden für die Bekämpfung der Langeweile seien. Für das Gestalten von einem aktiven Deutschunterricht sei es auch wichtig, Unterrichtsmittel zu differenzieren. Lieder, Bilder und reale Objekte scheinen Kinder am meisten zu aktivieren. Die gewonnenen Erkenntnisse könnten als Anregung für Deutschlehrer, die einen Unterricht ohne Langeweile durchführen möchten, genutzt werden.

Schlüsselwörter: Deutsch als Fremdsprache, Langeweile, aktivierende Methoden, Unterrichtsmittel

The Experience of Boredom and the Activation Process of Children in GFL Lessons in Early School

Curiosity and thirst for knowledge are characteristic features of children, which manifest themselves in the fact that an infinite number of questions are asked. As soon as children go to school there is often a change in their behavior - they become passive and show a lack of interest. It is believed that boring lessons that are not tailored to the age-specific needs of students may be the reason for these changes. It can therefore be assumed that activating students during lessons is of paramount importance. In the research literature on boredom in foreign language teaching, studies on English as a Foreign Language predominate, which is why it is important to expand these studies to other languages, including German as a Foreign Language. Furthermore, the authors focus on the older students and disregard early language acquisition. The following article presents the results of the research carried out as part of my master's thesis. The question of which activating methods and teaching aids are suitable for early school German lessons and whether the teachers use them frequently is discussed in more detail. In order to be able to answer these questions, a survey was carried out among German teachers who teach classes I-III in Poland. The questionnaire consisted of both closed and open questions. The data obtained show that it is important to avoid frontal teaching. It was also pointed out that in Polish school and system

conditions, action song and movement games are the best methods for combating boredom. In order to design active German lessons, it is also important to differentiate between teaching aids. Songs, pictures and real objects seem to activate children the most. The knowledge gained could be used as a suggestion for German teachers who want to conduct lessons without boredom.

Keywords: German as a Foreign Language, boredom, activating methods, teaching aids

Author: Louise van Wijgerden, University of Szczecin, al. Piastów 40b, bud. 5, 71-065 Szczecin, Poland, e-mail: louise.vanwijgerden@phd.usz.edu.pl

Received: 21.1.2021

Accepted: 14.4.2021

1. Einleitung

Langeweile ist ein Gefühl, das jeder von uns kennt. Wir langweilen uns, wenn wir auf den Bus warten, Schlange stehen oder wenn wir einer monotonen Vorlesung zuhören müssen. Genauso fühlen sich auch manche Kinder während des Unterrichts, oft während des Fremdsprachenunterrichts. Gelangweilte Kinder stellen keine Fragen und sind nicht neugierig. Sie haben auch gar keinen Spaß am Lernen, was nicht nur dazu führt, dass sie unglücklich sind, aber auch dazu, dass sie den Lernstoff nicht behalten. Ein kreativer und aktiver Unterricht, während dessen das spielerische Lernen im Zentrum steht und die Kinder sich nicht langweilen, soll also das Ziel aller Lehrer sein (Wicke 2004: 11). Wie kann man aber Kinder aktivieren? Bevor diese Frage beantwortet wird, wird ein kurzer Überblick über das Phänomen der Langeweile gegeben.

2. Zum Wesen der Langeweile

Langeweile ist ein täglich gebrauchter Begriff, der mit einem negativen Gefühl assoziiert wird und für viele mit der Schule verbunden ist oder sogar für den schulischen Unterricht charakteristisch ist (Stańczyk 2012: 35). Andererseits kann sie als ein biochemischer Prozess im Gehirn erklärt werden, da das Verrichten von monotonen Tätigkeiten das Belohnungszentrum im Gehirn nur wenig aktiviert und ein Dopaminmangel entsteht (Stangl 2019). Wenn man Langeweile empfindet, hat man das Gefühl, dass die Zeit langsamer vergeht (Finkielstein 2018: 38). Da Langeweile ein komplexes Konstrukt ist, das aus vielen verschiedenen Faktoren besteht und aus verschiedenen Gründen resultiert, gibt es eine Vielzahl von Definitionen (vgl. Pawlak/Zawodniak/Kruk 2020: 4). Eine wurde von Fahlman (2009) formuliert. Sie ging davon aus, dass die Erfahrung der Langeweile, die gewöhnlich als Emotion, Gefühl, Affekt, Antrieb oder Zustand bezeichnet wird, auf einer Kombination von fehlendem Engagement, Unzufriedenheit, Aufmerksamkeitsdefizit, verzerrter Zeitwahrnehmung und verminderter Vitalität beruht. Sie bezeichnet Langeweile als „stille“ Emotion, weil es zwar von aufmerksamen Beobachtern leicht identifiziert werden kann, aber keine so störende Wirkung darauf hat, was sich im Klassenzimmer abspielt, im Gegenteil zur Wut oder Angst (vgl. Pawlak/Zawodniak/Kruk 2020: 4).

In der Forschungsliteratur wird auf zwei Hauptarten der Langeweile hingewiesen: die existentielle Langeweile und die situative Langeweile (vgl. Toohey 2012: 12, Gadacz 2009: 181). Die situative Langeweile ist von äußeren Umständen abhängig, unter anderem von konkreten reizlosen Situationen wie z. B. das Warten auf ein Flugzeug, oder eine monotone Tätigkeit, die sich ins Ewige wiederholt (Schmidt 2013: 58). Im Kontext des Fremdsprachenunterrichts sind diese äußeren Umstände unter anderem der Schwierigkeitsgrad und die Dauer der Aufgaben, das besprochene Thema oder die gewählten Formen und Methoden der Arbeit. Langeweile im Fremdsprachenunterricht gehört zum Typ der situativen Langeweile, deshalb wird die existentielle Langeweile, die oft mit Depression oder Melancholie verbunden wird und keine konkreten Ursachen hat, weiterhin nicht beschrieben.

3. Langeweile im Fremdsprachenunterricht

Das Thema der Langeweile wurde in der Fremdsprachendidaktik bisher selten aufgegriffen. Oft wird sie mit der Faulheit oder mit persönlichen Charaktereigenschaften der Schüler verbunden, da die Lehrer meinen, dass die Langeweile am häufigsten durch Faulheit verursacht wird (Zawodniak/Kruk 2018: 149). Hier wird aber nach Finkielstein (2018: 43) davon ausgegangen, dass die Faulheit keine Ursache, sondern eine Konsequenz der Langeweile ist. Der Forscher stellte fest, dass die Langeweile bei dem, was wir tun oder was wir tun müssen, sich in der Faulheit manifestiert.

Die Ursachen der Langeweile im Fremdsprachenunterricht wurden von Zawodniak/Kruk (2018: 150) folgenderweise zusammengefasst:

1. Die Langeweile kann dann auftreten, wenn den Lernenden keine Aufgaben erteilt werden, die anspruchsvoll, interessant sind und zur kognitiven Aktivität anregen (Larson/Richards 1991). Langeweile kann in einigen Fällen auch eine positive Funktion haben. Wenn die Langeweile durch zu einfache Aufgaben verursacht wird, kann sie motivieren, nach neuen Handlungsanreizen zu suchen und daher die zur Verfügung stehende überschüssige Energie konstruktiv zu nutzen (Pawlak/Zawodniak/Kruk 2020: 9).
2. Die Langeweile kann auch daraus resultieren, dass die Schüler Übungen bekommen, die ihnen als monoton und eintönig erscheinen. Solche Aufgaben sind – nach der Meinung der Lernenden – der Mühe nicht wert (Hill/Perkins 1985).
3. Langeweile kann als Unfähigkeit, die Aufmerksamkeit zu wecken und aufrechtzuerhalten definiert werden. Personen, die zur Langeweile neigen, haben Probleme, sich zu konzentrieren und sind sich zugleich dessen nicht bewusst. Ohne Konzentration ist die ausgeübte Tätigkeit uninteressant und die Motivation sinkt (Harris 2000, LePera 2011).
4. Es ist besonders relevant, dass die Schüler die Aufgabe als wertvoll und wichtig betrachten. Sehen dies die Lernenden nicht ein und machen die Aufgabe nur

aus Pflichtgefühl, tritt höchstwahrscheinlich die Langeweile ein (Pekrun et al. 2010, Tulis/Fulmer 2013).

5. Schüler, die ihre Emotionen weder gut kontrollieren, noch darüber sprechen, sie benennen und kommunizieren können, sind öfter während des Unterrichts passiv und entfremdet (Eastwood et al. 2007).

Auch kann Langeweile mit einer mangelnden Bedeutung beim Lernen verbunden sein. Wenn Schulaufgaben situativ bedeutungslos sind und wenig oder gar keine Beziehung zu realen Kontexten haben, werden die Schüler sie als langweilig betrachten und keine Lust haben, sich bei solchen Aufgaben zu engagieren (Pawlak/Zawodniak/Kruk 2020: 10).

Es sei also festzustellen, dass nicht nur biologische Faktoren Langeweile verursachen. Einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden der Schüler hat die Art und Weise, wie die Lehrkraft den Unterricht gestaltet. Auch spielen die Persönlichkeit und individuelle Erfahrungen der Schüler eine relevante Rolle. Kinder, die zu früh zur Schule gehen und sich noch auf einer früheren Entwicklungsstufe als ihre Mitschüler befinden, sind anfälliger – sie betrachten die Aufgabe schneller als zu schwierig, und sind oft nicht in der Lage, ihre Emotionen so gut wie ältere Mitschüler zu beherrschen. Die meisten Ursachen sind jedoch zu erkennen, sollten von einer Lehrkraft ermittelt werden und dadurch kann das Gefühl der Langeweile verringert werden.

4. Aktivierende Methoden und Unterrichtsmittel als Maßnahmen gegen Langeweile

Auf Basis theoretischer Überlegungen zum Thema der aktivierenden Methoden, Unterrichtsmittel und Langeweile wurde in März 2020 eine Untersuchung durchgeführt, die eine Einsicht darin geben sollte, ob die Kinder im frühen Schulalter auch Langeweile im Fremdsprachenunterricht erleben und wie die Lehrer diesem Gefühl vorbeugen könnten. Der Fragenbogen wurde auf einer geschlossenen Facebook-Gruppe „Nauczyciele języka niemieckiego“, zu der 3980 Mitglieder gehören, veröffentlicht. Innerhalb eines Monats haben 30 Deutschlehrer, die in Klassen I–III in Polen unterrichten, die Umfrage ausgefüllt. Die Umfrage bestand sowohl aus geschlossenen als auch offenen Fragen. Ziel der Untersuchung war es, zu analysieren, welche aktivierende Methoden und Unterrichtsmittel von Deutschlehrern während des Unterrichts in den Klassen I–III der Grundschule benutzt werden und welche von ihnen als erfolgreich bewertet werden. Es sollte untersucht werden, ob die Methoden, die die Langeweile verringern könnten, von Lehrern häufig eingesetzt werden. Außerdem sollten die positiven und negativen Seiten dieser Methoden und Unterrichtsmittel zur Sprache gebracht werden.

Im Rahmen dieses Artikels werden ausgewählte Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt. Der Fokus wird darauf gelegt, was die Lehrkräfte und Schulleiter unternehmen

können, um das Erleben der Langeweile von Kindern im frühen Schulalter während des Deutschunterrichts vorzubeugen oder zu verringern.

Erstens sollten die Lehrer den Frontalunterricht vermeiden. Sogar 80% der Probanden gaben an, dass vor allem diese Sozialform die Langeweile verursacht. Zugleich ist es auch die am häufigsten verwendete Sozialform der Arbeit (7% der Befragten wählt am häufigsten die Partnerarbeit, 13% Gruppenarbeit und 80% den Frontalunterricht). Der Frontalunterricht basiert auf der Wissensübermittlung und schreibt dem Lehrer eine zentrale Position zu. Diese Sozialform der Arbeit wird seit Jahren kritisiert, weil die Schüler während des Frontalunterrichts keine Möglichkeit haben, sich aktiv zu beteiligen. Der Lehrer sollte sich deshalb in den Hintergrund zurückziehen und Beobachter und Assistent im Prozess des Wissenserwerbs der Schüler sein (vgl. Dzierzowska 2005: 15). Gruppen- und Partnerarbeit scheinen effektivere Formen der Arbeit mit Kindern zu sein. Sie ermöglichen das selbständige Sammeln von Erfahrungen und fördern die Kreativität der Kinder.

Die negativen Auswirkungen von Frontalunterricht werden durch Aussagen einiger Befragten bestätigt:

Unikam przepisywania z tablicy oraz siedzenia 45 min w ławkach. Układ nerwowy dziecka nie jest jeszcze na to gotowy i dzieci się nudzą (‘Ich vermeide es, dass die Kinder von der Tafel abschreiben und 45 Minuten in den Bänken sitzen. Das Nervensystem des Kindes ist darauf noch nicht vorbereitet und die Kinder langweilen sich’).

Wykład, zbyt długa praca z książką – uczniowie są znudzeni i nie chcą pracować (‘Vortrag, zu lange Arbeit mit dem Lehrbuch – die Schüler sind gelangweilt und wollen nicht arbeiten’).

Außer einer effektiven Unterrichtsform, sollen auch geeignete Methoden der Arbeit gewählt werden. In der Literatur scheinen Drama, Total Physical Response (TPR), action song, narrative Methode (Storytelling), Sprachlernspiele, Bewegungsspiele und Projekte besonders zutreffende Methoden im frühen Fremdsprachenunterricht zu sein. Manche Projekte werden im Rahmen des Unterrichts durchgeführt (z. B. Leseprojekte). Eine besondere Form von Projekten sind aber interkulturelle Projekte, die auf Treffen unter Schülern aus verschiedenen Ländern basieren, so dass sie einander und ihre Kulturen kennenlernen können.

Die Ergebnisse der durchgeführten Forschung zeigen, dass die Probanden von diesen Angeboten action songs und Bewegungsspiele bevorzugen.

Das Singen von Liedern in Verbindung mit Bewegung wird von 63% der Befragten in jedem Unterricht eingesetzt. Auf die Frage, warum sie so häufig diese Methode benutzen, antworten die Lehrer:

Dzieci chętnie śpiewają piosenki i pokazują (co śpiewają), lubią, gdy trzeba się poruszać (‘Kinder singen gerne Lieder und zeigen – was sie singen –, sie bewegen sich gerne’).

Piosenki – dzieci chętnie prezentują się na forum klasy (‘Lieder – Kinder präsentieren sich gern im Klassenzimmer’).

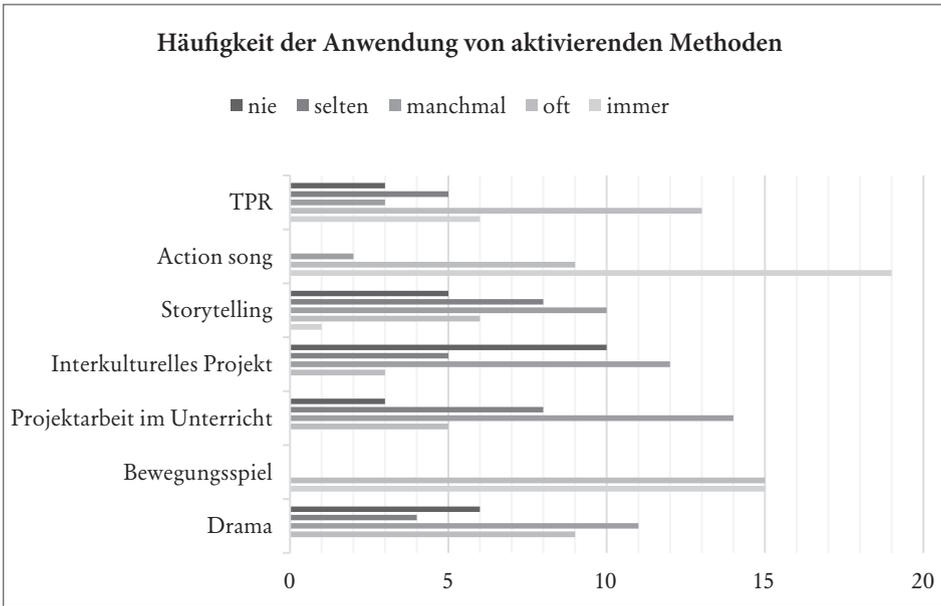


Diagramm 1. Häufigkeit der Anwendung von aktivierenden Methoden

Bewegungsspiele werden ebenfalls sehr oft eingesetzt. Die Probanden benutzen sie entweder oft (50%) oder immer (50%). Sie stellen fest:

Gry i zabawy ruchowe, ponieważ dzieciaki wtedy łatwiej przyswajają określone słówka, a przy tym mają mega frajdę (‘Spiele und Bewegungsspiele, weil Kinder dabei bestimmte Wörter leichter lernen und viel Spaß dabei haben’).

Gry i zabawy ruchowe, bo najbardziej aktywizują grupę (‘Spiele und Bewegungsspiele, weil sie die Gruppe am meisten aktivieren’).

Gry wymagające ruchu – przede wszystkim dlatego, że grupa, którą uczyć to lubi i aktywizuje się wspaniale (‘Spiele, die Bewegung erfordern – vor allem, weil die von mir unterrichtete Gruppe sie mag und sich wunderbar aktiviert’).

Gry i zabawy ruchowe, przynoszą najlepsze efekty, uczniowie chętnie angażują się w zadania (‘Spiele und Bewegungsspiele, sie bringen die besten Ergebnisse und die Schüler engagieren sich gern bei den Aufgaben’).

Die Lehrer verbinden auch Bewegungsspiele mit Liedern:

Gry i zabawy ruchowe w połączeniu z piosenkami, gdyż mam bardzo ruchliwe dzieci (‘Bewegungsspiele in Verbindung mit Liedern, weil ich sehr aktive Kinder habe’).

Gry, zabawy, piosenki, rymowanki – dzieci je lubią i przyswajają szybko (‘Spiele, Lieder, Reime – Kinder mögen sie und lernen dadurch schnell’).

Die Tatsache, dass Kinder im frühen Schulalter ausgezeichnet auswendig lernen und eine große Nachahmungsfähigkeit haben, die für das Üben der Aussprache oder Intonation genutzt werden kann wurde auch in der Forschungsliteratur bestätigt (Myczko 2000: 205).

Aus den vorgeführten Aussagen der Probanden kann man schlussfolgern, dass sowohl Bewegungsspiele als auch action songs geschätzte Methoden sind. Sie sind nicht nur effektiv, sondern machen auch den Kindern Spaß. Es ist außerdem einfach, sie während des Unterrichts einzusetzen, da sie nicht viel Vorbereitung voraussetzen und sich für größere Gruppen eignen.

Die anderen Methoden, u. a. Projekte, die narrative Methode und das Drama wurden von den Probanden vor allem deswegen abgelehnt, weil sie zu viel Zeit in Anspruch nehmen und in großen Gruppen Chaos verursachen, was die Aussagen der Lehrkräfte bestätigen:

Projekty – chyba z powodu braku czasu, przy jednej godzinie tygodniowo („Projekte – wahrscheinlich aus Zeitmangel, bei einer Unterrichtsstunde pro Woche“).

Opowiadanie bajek, brak czasu (‘Storytelling – Zeitmangel’).

Przy jednej godzinie w ciągu tygodnia nie ma miejsca na opowiadanie bajek („Bei nur einer Unterrichtsstunde pro Woche gibt es keine Zeit für Storytelling“).

Rzadko odgrywamy scenki, przy jednej godzinie w tygodniu skupiam się głównie na tym, aby dzieci zapamiętały jak najwięcej słów; scenki odgrywają w klasach starszych („Wir spielen selten Szenen; bei einer Stunde pro Woche konzentriere ich mich hauptsächlich darauf, dass die Kinder sich möglichst viele Wörter merken; Rollenspiele werden in den höheren Klassen eingesetzt“).

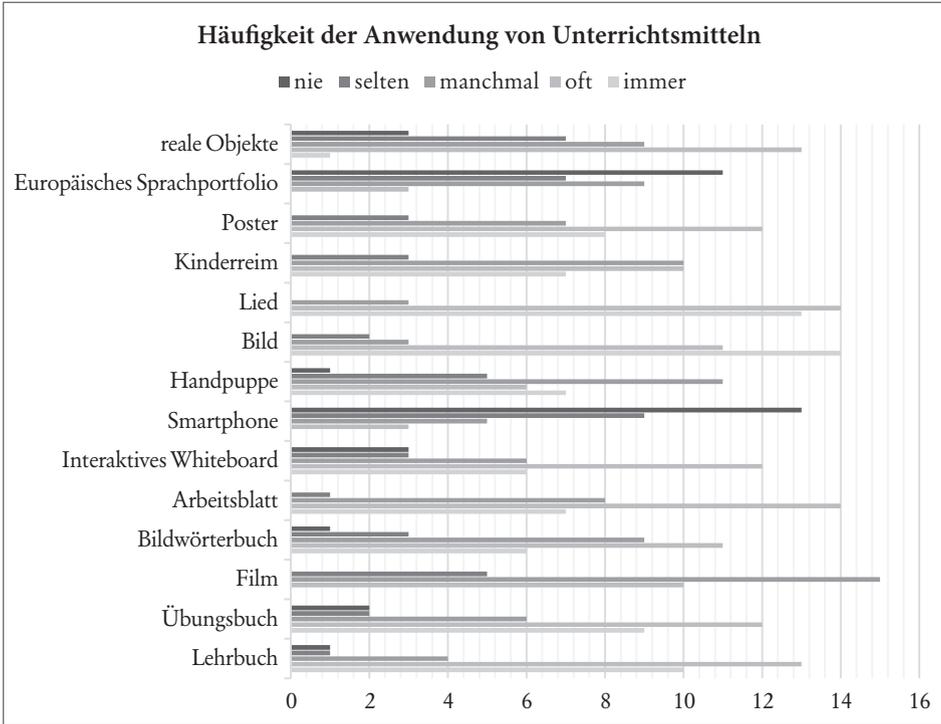
Unikam pracy w grupach, ponieważ uczniowie zamiast skupić się na zadaniach, skupiają się na tym, kto jest z nimi w grupie i potem się kłócą („Ich vermeide die Gruppenarbeit, denn anstatt sich auf die Aufgaben zu konzentrieren, befassen sich die Schüler damit, wer mit wem in der Gruppe ist und sie streiten untereinander“).

Pracy w grupach – problemy z dogadaniem się. Chaos („Gruppenarbeit – Probleme miteinander auszukommen. Chaos“).

Probleme, auf die Lehrer hinweisen, können auch aus ihren eigenen Einstellungen resultieren. Planungsfehler, darunter die Einplanung eines zu kurzen Zeitraums für bestimmte Aktivitäten und Leistungen, wenig Flexibilität oder mangelndes Vertrauen in die Fähigkeiten der Kinder können zu Chaos und Misserfolg führen. Andererseits kann der Zeitdruck, über den sich die Befragten beschwerten, sowohl auf den vorgefertigten Rahmen zurückzuführen sein, als auch auf die mangelnde Bereitschaft der Lehrer, sich gewissenhaft auf den Unterricht vorzubereiten (vgl. Dzierzowska 2005: 46). Der Zweck dieses Artikels besteht jedoch nicht darin, Lehrer zu kritisieren, sondern auf die aktuelle Situation im fröhschulischen DaF-Unterricht aufmerksam zu machen. Daher wird darauf nicht weiter eingegangen.

Für einen aktiven Unterricht in den jüngsten Klassen ist es auch wichtig, die benutzten Unterrichtsmittel zu differenzieren, da Kinder zu einer schnellen Ablenkung neigen. Neben wenig kreativen Lehrbüchern, Übungsbüchern und Arbeitsblättern, die weiterhin von den meisten Lehrern in jedem Unterricht benutzt werden, was auf dem unterstehenden Diagramm zu beobachten ist, sollten sie solche Unterrichtsmittel

benutzen, die für Kinder interessant sind, u. a. Lieder, Bilder, Kinderreime, Poster, Interaktive Whiteboards (IWBs), Bildwörterbücher, Filme, Handpuppen, reale Objekte.



Anhand der erhaltenen Daten ist festzustellen, dass Lieder und Bilder von allen Befragten während des Unterrichts benutzt werden. Lieder werden von 90% und Bilder von 84% der Probanden immer oder oft eingesetzt. Da der action song als aktivierende Methode auch häufig benutzt wird, kann man schlussfolgern, dass die Lieder eine besonders relevante Rolle im frühen Fremdsprachenunterricht spielen.

Nach Meinung der Befragten sind auch die realen Objekte besonders anschaulich und deshalb aktivierend. Sie schreiben:

Rekwizyty np. gdy uczyłam nazw ubrań przyniosłam walizkę z ubraniami moich dzieci (,Reale Objekte, z. B. als ich die Bezeichnungen für Kleider beibringen wollte, brachte ich einen Koffer mit Klamotten meiner Kinder mit').

Zabawki, owoce, przybory szkolne, różne rekwizyty tematyczne (,Spielzeug, Obst, Schulsachen, verschiedene thematische Requisiten').

Die gewonnenen Daten zeigen, dass die Lehrkräfte vielfältige Unterrichtsmittel benutzen. Sie beschränken sich nicht nur auf die in der Umfrage vorgegebenen, sondern setzen auch weitere ein, u. a. Tablets, Power-Point Präsentationen, audio-visuelle Medien sowie Informations- und Kommunikationstechnologien, Bildkarten, Stempel, weiche Bälle, Würfel, Aufkleber, Malfarben und Buntstifte.

Das einzige Problem, nach Meinung der Probanden, ist der fehlende Zugang zu einigen davon, u. a. zu Postern, Bildwörterbüchern, IWBs, was die Aussagen bestätigen:

[...] pracuję od niedawna i czasem brakuje mi materiałów – np. plakatów (‘[...] ich arbeite seit kurzer Zeit und manchmal fehlt es mir an Materialien – z. B. Poster’).

Słownik obrazkowy posiadam tylko jeden na grupę (‘Ich habe nur ein Bildwörterbuch pro Gruppe’).

Nie mam tablicy interaktywnej (‘Ich habe kein interaktives Whiteboard’).

Tablicy nie mam w klasie (‘Ich habe kein interaktives Whiteboard im Raum’).

W klasach są rzutniki, nie ma tablic multimedialnych (‘In den Räumen gibt es Beamer, aber keine interaktiven Whiteboards’).

An dieser Stelle sollte darauf hingewiesen werden, dass weder der unzureichende Zugang zu Unterrichtsmitteln noch suboptimale Lernbedingungen (u. a. Raumgestaltung) einen aktiven Unterricht ausschließen (Dzierzowska 2005: 15).

Von den vorgegebenen Unterrichtsmitteln ist das Smartphone das am seltensten eingesetzte. Sogar 43% benutzen es nie. Die Probanden nennen als Grund dazu die Tatsache, dass die Schüler noch keine Handys haben oder sie nicht zur Schule mitnehmen. Außerdem sind Smartphones in manchen Schulen verboten. Die Lehrer weisen darüber hinaus darauf hin, dass die Schüler in den Klassen I–III der Grundschule noch zu jung sind um dieses Gerät zu benutzen, besonders weil sie schon außerhalb der Schule viel Zeit in der digitalen Welt verbringen. Im Kontext der multimedialen Hilfsmittel wählen die Lehrer lieber Tablets, Power-Point Präsentationen oder audio-visuelle Medien.

Die Umfrageergebnisse zeigen eindeutig, dass die Probanden vielfältige Unterrichtsmittel einsetzen. Neben den in der Forschung vorgegebenen benutzen die Lehrer noch weitere Unterrichtsmittel, wie z. B. Bildkarten, selbstständig vorbereitete Spiele, Lapbooks, Stempel, weiche Bälle, Würfel, Aufkleber, Papierblätter, Farbe und Bleistifte. Alle genannten Unterrichtsmittel scheinen eine aktivierende oder motivierende Wirkung zu haben und könnten der Langeweile vorbeugen.

5. Schlussbemerkungen

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass aktivierende Methoden, die erfolgreich der Langeweile entgegenwirken, vor allem Bewegungsspiele und action songs sind. In polnischen Schul- und Systembedingungen gelten sie nach Meinung der Befragten als die besten Methoden für die Aktivierung der Schüler. Sie werden von den Lehrern oft eingesetzt und sehr positiv bewertet. Bewegungsspiele und action songs mobilisieren die Kinder und erfordern dabei nicht viel Zeit und Vorbereitung.

Die befragten Lehrkräfte legen einen großen Wert auf die Abwechslung von Unterrichtsmitteln, was ihrer Meinung nach der Langeweile entgegenwirken kann. Leider reflektieren die Lehrer die Wahl der Arbeitsform weniger und bevorzugen vor allem den Frontalunterricht, obwohl diese Sozialform der schulischen Arbeit Langeweile der Lernenden zu verursachen scheint. Eine angemessene Form der Arbeit, also eher

Gruppen- und Partnerarbeit als Frontalunterricht, trägt auch dazu bei, dass sich die Schüler nicht langweilen.

Zum Schluss kann man sich die Frage stellen: Ist ein Unterricht ohne Langeweile überhaupt möglich? Zwar können die Lehrkräfte sowohl die Unterrichtsmittel als auch Sozialformen der Arbeit abwechslungsreich einsetzen und aktivierende Methoden benutzen, aber die institutionellen Rahmenbedingungen des Deutschunterrichts in Klassen I-III lassen den Lehrern wenig Freiraum in dieser Hinsicht. Zu den Faktoren, die einen aktiven Unterricht erschweren, gehören eine zu große Schülergruppe, eine zu geringe Anzahl der Deutschunterrichtsstunden pro Woche und ein erschwerter Zugang zu manchen Hilfsmitteln.

Literaturverzeichnis

- DZIERZGOWSKA, Irena. *Jak uczyć metodami aktywnymi*. Warszawa: Fraszka Edukacyjna, 2005. Print.
- FINKIELSZTEIN, Mariusz. „Nuda a lenistwo, gnuśność i acedia”. *Maska* 37 (2018): 35–48. https://www.researchgate.net/publication/327895123_Nuda_a_lenistwo_gnusnosc_i_acedia_Boredom_and_laziness_sloth_and_acedia. 15.1.2019.
- GADACZ, Tadeusz. *O umiejętności życia*. Kraków: Znak, 2009. Print.
- MYCZKO, Kazimiera. „Zu Problemen des frühen Fremdsprachenunterrichts”. *Studia Germanica Posnania* XXVI (2000): 199–210. <http://hdl.handle.net/10593/3328> 12.10.2018.
- PAWLAK, Mirosław, Joanna ZAWODNIAK i Mariusz KRUK. *Boredom in the Foreign Language Classroom. A Micro-Perspective*. Cham: Springer, 2020. Print.
- SCHMIDT, Krzysztof J. „Nuda jako problem pedagogiczny”. *Teraźniejszość – Człowiek – Edukacja* Nr 3 (63) (2013): 55–69. Print.
- STANGL, Werner. *Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik*. 3.10.2019. <https://lexikon.stangl.eu/11978/langeweile/>. 3.10.2019.
- STAŃCZYK, Piotr. „Nuda w szkole – między alienacją a emancypacją”. *Teraźniejszość – Człowiek – Edukacja* Nr 3 (59) (2012): 35–56. https://www.researchgate.net/publication/316580270_Nuda_w_szkole_-_między_alienacja_a_emancypacja. 12.10.2018.
- TOOHEY, Peter. *Historia nudy*. Warszawa: Bellona, 2012. Print.
- WICKE, Rainer E. *Aktiv und kreativ lernen. Projektorientierte Spracharbeit im Unterricht. Deutsch als Fremdsprache*. Ismaning: Heuber, 2004. Print.
- ZAWODNIAK, Joanna i Mariusz KRUK. „Porównawcze studium doświadczania nudy w nauce języków drugiego i trzeciego”. *Applied Linguistics Papers* 25/3 (2018): 149–163. <http://cejsh.icm.edu.pl/cejsh/element/bwmeta1.element.desklight-977a344f-f6e7-4430-b8b8-20aec01e5a7d>. 17.12.2019.

ZITIERNACHWEIS:

- WIJGERDEN VAN, Louise. „Das Erleben der Langeweile und der Aktivierungsprozess der Kinder im frühschulischen DaF-Unterricht“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 20, 2021 (II): 271–280. DOI: <https://doi.org/10.23817/lingtreff.20-19>.